



Pfarnachrichten St. Paul ob Ferndorf 18. Juli bis 24. Oktober 2021





Liebe Gemeinde !

Gemeinschaft macht stark!
Täglich erfahren wir dieses Phänomen: egal ob durch den Nachbarn, der mir hilft, wenn ich ihn brauche, ob durch die Rettungsmannschaften, die bei jedem Unglück da sind, ob durch die Familie, die zusammenhält – in unserer Gesellschaft leistet Jeder

seinen Beitrag zum Wohle des Anderen. So ist es in unserer sozialisierten Welt angedacht, so funktioniert es auch im ursprünglichen Sinn.

Oft braucht es jedoch den Einzelnen, der den Stein des Anstoßes ins Rollen bringt. Schauen wir in die neuen sozialen Medien, so passiert das Tag für Tag, ohne dass wir lange darüber nachdenken.

Natürlich kann auch das Gegenteil geschehen: Vereinigungen brechen auseinander, einstmalige gemeinsame Ideen verlaufen im Sande, irgendjemand hinterfragt das Vereinende und das einst geschaffene Bauwerk bröckelt langsam auseinander.

So geschieht dies auch in den Glaubensgemeinschaften. Wenn die ursprünglichen Ziele aus den Augen verloren werden, wenn der Zweck hinterfragt wird, wenn das Vereinende in den Hintergrund gerät, machen Viele nicht mehr mit und verlassen die Gemeinschaft, weil sie für sich keinen Sinn mehr darin sehen.

Unser Glaube lebt davon, dass wir gemeinsam für die Botschaft Christi eintreten und Andere durch unser Vorbild begeistern, mitzutun. Als aktive Christen sollen wir Jenen, die vielleicht auf der Suche sind, Halt geben und ihnen vorleben, dass eine gute christliche Gemeinschaft letztendlich Hilfestellung und Kraft geben kann

Liebe Gemeinde ich wünsche uns, dass wir nie das Ziel aus den Augen verlieren und immer erkennen, welche Mission wir hier auf Erden haben.

Ich wünsche euch eine gute Zeit, einen erholsamen Sommer und das gute Gefühl, dass wir mit Gottes Segen immer und überall behütet sind.

Euer Pfarrer



Gemeinsam mit Herrn Pfarrer Spinda durfte ich eine Dame interviewen, die man wahrlich als „Ferndorfer Persönlichkeit“ bezeichnen kann und die ich selbst sehr bewundere: Frau Irmgard Eberhart, ehemalige Volksschuldirektorin und Mitbegründerin der Katholischen Frauenbewegung Ferndorf. Nach einem längeren Krankenhausaufenthalt ist sie nun wieder daheim und hat uns in ihrer gemütlichen Bauernstube empfangen, um uns einige Fragen zu beantworten.

Edith: Liebe Irmgard wie geht es dir? Vermisst du eigentlich deinen Beruf?

Frau Eberhart: Danke, es geht mit jedem Tag besser. Ja – Schule war einfach schön. Ich habe sehr gerne gearbeitet. Die Kinder sind mir so abgegangen. So lange ich noch meine Hexi hatte, sind sie noch öfters vorbeigekommen, um sie zu besuchen.

Pfarrer: Wie war das damals mit den Anfängen in der KFB?

Fr. Eberhart: Mit Frau Winkler und Frau Plank haben wir vor gut 50 Jahren unter der Anleitung von Pater Rabensteiner und Frau Czernin eine Gruppe in Fresach gegründet und bald darauf eine eigene in Ferndorf. Wir waren ca. 10 Frauen, die es sich zum Ziel gesetzt hatten, die Pfarre finanziell zu unterstützen. Durch Basare und den Verkauf von Adventgestecken konnten wir beim Umbau der Kirche mithelfen und Luster und Altartücher ankaufen.

IMPRESSUM: Kath. Pfarramt St. Paul ob Ferndorf, Pfarrprovisor Mag. Karol Spinda und das Pfarrblatt - Team, St. Paul 23, 9702 Ferndorf.

Bürostunden: Montag und Mittwoch von 9 bis 11.00 Uhr,

Tel. 0676/87727159, Homepage: www.kath-kirche-kaernten.at/stpaul-ferndorf

E-mail: stpaul-ferndorf@kath-pfarre-kaernten.at,

Pfarrer Karol Spinda: Tel. 0676/87728611, E-mail: karol.spinda@kath-pfarre-kaernten.at

Druck: druck.at, Unsere Bankverbindung: RAIFFEISENBANK DRAUTAL FERNDORF, AT92 3944 2000 0403 8030, BIC:RZKTAT2K442.

Wir organisierten Kinderfaschinge, Muttertagsfeiern und Vorträge z. B mit dem bekannten Kräuterpfarrer Weidinger. Zu Weihnachten besuchten wir die älteren Frauen – egal ob katholisch oder evangelisch - und brachten ihnen unsere Adventgestecke. Wir machten jahrelang den Kirchenputz und dann später, als Edith zu uns kam, übernahmen wir auch die musikalische Gestaltung bei den Gottesdiensten.

Pfarrer: Was hat sich im Laufe der Zeit in der Ortschaft verändert?

Fr. Eberhart: Der Kontakt zwischen katholischen und evangelischen Christen wurde im Laufe der Jahre immer intensiver. Früher gab es strikte Trennungen, die auch von den Pfarrern ausgingen. Aber mit Pfarrer Gucher und Pfarrer Schey begann erstmals die gelebte Ökumene. Wir bauten intensivere Beziehungen bei den Pfarrfesten auf, wir feiern seit damals gemeinsame Weltgebetstage, ökumenische Ehen sind zugelassen und die Arbeit der Laien wurde auch immer wichtiger.

Edith: Sicher hast auch du neben der KFB und deinem Job in der Schule noch weitere wichtige Aufgaben übernommen?

Fr. Eberhart: Als ich nach den Jahren in Ingolsthal und Heiligenblut nach Ferndorf kam, hat Pfarrer Wilfer gefragt, ob das „Fräulein“ mit den Kindern zu Fronleichnam mitgehen könnte. Er hat mich immer gebeten etwas zu tun, für ihn war es nie selbstverständlich und ich habe gerne mitgeholfen. Mir war es auch ganz wichtig, die Feste und Veranstaltungen in der Gemeinde, im Dorf zu besuchen. Man soll Menschen unterstützen, die aktiv etwas für die Gemeinschaft tun.

Edith: Was gibst du uns von deiner Erfahrung mit? Was sollten wir tun, damit unser Christsein spürbar wird?

Fr. Eberhart: Ein gutes Beispiel vorleben. Miteinander reden. Sich austauschen wie z. B. beim Pfarrkaffee. Du triffst dort Menschen, die du vielleicht länger nicht gesehen hast und erfreust dich an den Gesprächen. Das fördert den Kontakt zueinander. Du gibst Zeit her für das gemeinsame Tun und wirst selbst aktiv.

Pfarrer Spinda: Irmgard du bist viel in der Welt herumgekommen. Wo ist der schönste Platz für dich?

Fr. Eberhart: Kulturell in Peru und Ägypten, landschaftlich vielleicht in Irland. New York, Peru, Indien, Persien, China, Vorderer Orient, Nordafrika, Baltikum – ich war wirklich viel unterwegs, aber am Schönsten ist es immer daheim. Ein Sonnenuntergang vorm Großglockner oder der Blick auf die Dolomiten – einfach wunderbar. Wenn man dann und wann über den Gartenzaun hinausschaut, schätzt man den Wert der Heimat noch mehr.

Edith: Irmgard hast du ein Lebensmotto oder einen Leitsatz?

Fr. Eberhart: Mein Lebenselixier ist die Religion, mein Herrgott. Er ist mein Mittelpunkt, ihm kann ich alles erzählen und bei ihm fühl ich mich geborgen. Er schaut auf mich. Er gibt mir Trost und Halt.

Liebe Irmgard, vielen Dank für deine ehrlichen und tiefgehenden Antworten. Behalte deinen Charme, dein gewinnendes Lächeln und deine Neugier am Leben. Gott umarme dich und schenke dir noch viele gesunde Jahre.





2 Jünger gingen.....Nachlese zum Ostermontag 2021

Mit diesem Lied eröffnen wir alljährlich den Gottesdienst am Ostermontag in St. Jakob.

Heuer hätten wir den Refrain des Liedes ändern sollen: 11 Jünger gingen.....So viele Besucher waren nämlich beim Gottesdienst.

2 Jünger gingen, voll Not und Zweifel, traurig war ihr Gesicht....

Traurig war unser Gesicht. Denn obwohl der Gottesdienst im Freien gehalten wurde, hätte der Platz vor der Kapelle mehr Besucher vertragen.

...doch da kam Jesus und sprach mit ihnen und plötzlich wurde es Licht.

Obwohl es an diesem Morgen empfindlich kalt war, wärmte uns das gemeinsame Feiern und die Freude über den auferstandenen Herrn und – etwas später auch die Sonne.

Bleibe bei uns, weil es Abend wird, bleibe bei uns o Herr. Bleibe bei uns, weil es dunkel ist, bleibe bei uns o Herr.

Dieser Hilferuf bzw. diese Bitte der zwei Jünger brannte in ihnen. Sie wollten ihre Gedanken mit dem Wanderer teilen. Auch wir wollen alle Jahre unsere

Begeisterung über dieses wunderbare Ereignis der Auferstehung Christi mit den anderen Christen teilen.

Wenn ich zurück denke an die Jahre zuvor, dann war dieser Gottesdienst in St. Jakob ein Ereignis der besonderen Art. Schon auf dem gemeinsamen Weg zum Kirchlein versuchten wir, uns in die Lage dieser beiden Jünger zu versetzen. Wir lasen das Evangelium, wir suchten nach Texten, die diese Szenen gut beschreiben, wir sangen und beteten, wir waren einander und Gott näher. So mancher Emmausjünger schloss sich dem Marsch an.

Jahrelang fanden sich auch viele junge Menschen beim Gottesdienst in St. Jakob ein. Wir feierten mit unseren Firmlingen den Sendungsgottesdienst. Während der Messe schlossen wir sie ins Gebet ein, sangen Lieder, die für die jungen Menschen passten, freuten uns, wenn die Firmkarten ausgeteilt und die jungen Menschen mit dem Segen des Heimatpfarrers „entlassen“ wurden.

Mich machte der heurige Ostermontag ein wenig traurig und ich denke über die Gründe nach, warum so wenige Besucher gekommen sind.

Natürlich drängt sich Corona mit der Angst vor Ansteckung, der Angst vor Begegnungen auf. Vielleicht war das Wetter zu wenig einladend. Vielleicht wird es für manche Menschen zu beschwerlich, die Kirchen zu erreichen, wenn sie keine Fahrgelegenheiten haben. Vielleicht war das „Marketing“ diesmal zu wenig beeindruckend oder hat die bisherigen „Pilger“ nicht angesprochen. Vielleicht gibt es einfach immer weniger Menschen, denen es Wert ist, dieses Ereignis zu feiern. Vielleicht ist das Interesse am gemeinsamen christlichen Feiern überhaupt erloschen, weil es keinen Anreiz mehr bietet.

Doch weil wir dein sind, mit Leib und Leben, komme, was immer mag: wir mögen fallen, in Nacht verzagen, bei dir ist Hilfe und Tag.

In dieser oft so schweren Zeit suchen wir nach tröstenden Gedanken, nach Zuversicht spendenden Zeilen. Gott wird uns nie verlassen. Er geht immer mit uns in Richtung Ziel, wenn wir ihn als Reisebegleiter zulassen. Und ob wir nun zwei oder 11 Jünger oder mehr sind ist eigentlich auch nicht wichtig, so lange ER mitten unter uns ist. Und das war er auch an diesem besagten Ostermontag.

Edith Heger

Bittgänge sind ein Jahrtausend altes und geschätztes Zeichen, den Glauben an Gott, an die Macht des vertrauens Gebetes und die helfende Fürsprache der Heiligen zu bekunden.

„Warum geht man in den Prozessionen um die Fluren, Äcker und Felder? - Um den gütigen Gott zu bitten, er wolle mit seiner milden väterlichen Hand die Fluren segnen, die Früchte der Erde erhalten, und wie er alle Thiere mit Segen erfüllt, und ihnen ihr Speis zu gelegener Zeit gibt, also auch uns Menschen die nothwendige Nahrung mittheilen ...“, heißt es bei Leonhard Goffine 1690 in seinem „Christkatholischen Unterrichtsbuch“ zur Funktion der Bittgänge in der katholischen Tradition.

Bei strahlendem Wetter und zuerst empfindlichen Temperaturen machte sich auch heuer wieder eine Gruppe von begeisterten Pilgern auf den Weg. Im Laufe der zwei Stunden Fußweg wurde es wärmer, man tauschte Gedanken aus, es wurde gebetet und „gebittet“. Vor Molzbichl wurden wir von Herrn Dechant Windbichler erwartet und gemeinsam zogen wir in die schmucke Kirche von Molzbichl ein, in der bereits einige unserer „Autopilger“ erwarteten. Nach einem besinnlich-schönen Bittgottesdienst traten wir nach einer wohlschmeckenden Agape, die von den Molzbichler Frauen liebevoll vorbereitet wurde, den Heimweg an.

Ein wunderschöner Muttertagsmorgen, der uns da beschert wurde.....



Farbe bringt Leben in Ihr Zuhause

**Malerei
Edlinger
3000**

Malermeister Reinhard Edlinger

9702 Ferndorf
Tel. 0676/ 35 38 580



Fot.: Ulf Erich Scherling

„Jesus, das Brot des Lebens“ – unter diesem Motto haben 6 junge ChristInnen aus unserer Pfarre zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen. Die erste heilige Kommunion ist für jeden ein großes Fest. Das prägt sich ein.

So haben sich die Kinder für diesen Tag auch gut vorbereitet.

Es ist nicht nur ein Stück Brot, ein heiliges Brot.

Sondern es ist **Jesus Christus selbst, unser Herr und Gott**. In der heiligen Hostie nehmt Ihr Jesus in Euch auf. Er geht in Euere Seele ein.

Das Fest wurde bei herrlichem Wetter im Pfarrgarten gefeiert. Die Kinder haben schwungvolle Lieder gesungen, wunderbar ihre Texte vorgetragen und sich aus tiefstem Herzen auf Jesus gefreut.

Von jetzt an sind sie jeden Sonntag zum Tisch des Herrn eingeladen!

Gott hat Euch erschaffen. Er behütet Euch.

Er führt Euch auf Eurem Lebensweg!

RL Barbara Salentinig

DIGI
TECHNIK
ELEKTROTECHNIK & -HANDEL • INSTALLATIONEN
SAT • EDV • REPARATUREN & STÖRUNGEN
9800 Spittal/Drau - www.digi-technik.at



Fot.: Sabine Reinhold

Feste, bei denen viele Menschen mitfeiern, gehören wohl zu den schönsten in unserem Leben. Aufgrund der Pandemie wurde uns dies lange untersagt. Aber am 12. Juni 2021 bzw. 19. Juli 2021 war es endlich wieder so weit: Firmung in St. Paul ob Ferndorf!

Alle sieben Jahre findet eine bischöfliche Visitation in den Pfarren statt. In diesem Rahmen wird dann auch die Firmung gespendet. So auch heuer in Ferndorf.

Bei strahlendem Wetter - wie es sich für einen solchen Tag gehört - fanden sich zahlreiche Firmkandidaten und Kandidatinnen mit ihren Angehörigen in unserem schmucken Kirchlein in St. Paul ein, um das Heilige Sakrament der Firmung zu empfangen. Gespendet wurde es diesmal von Herrn Generalvikar Johann Sedlmaier gemeinsam mit unserem Herrn Pfarrer Karol Spinda.

Aufgrund der ausgezeichneten Organisation seitens des Pfarrgemeinderates fanden alle Firmlinge, Paten, Eltern und Verwandte Platz in unserer Kirche. Als besondere Gäste durften wir Frau Pfarrerin Andrea Mattioli und Frau Vizebürgermeisterin Hanni Stark bei den Feiern willkommen heißen. Für die musikalische Umrahmung sorgten Samantha Santer (Orgel und Gesang) sowie Eva und Theresa Scherzer (Gitarre und Gesang) und Edith Heger (Gitarre und Gesang).

Während der Gottesdienste wurde der Geist Gottes wirklich spürbar. Die Worte der Firmspender waren gut gewählt und sehr passend für unsere jungen Christen, die Lieder schwungvoll und begeisternd.

Wir wünschen unseren jungen Christen ein segensreiches Leben, erfüllt mit Liebe und gestärkt in der Gewissheit, dass Gott immer ihr Begleiter sein wird, wenn sie es zu lassen.

Edith Heger

Termine Juli 2021				
So.	18.07.	9.00 Uhr	16. SONNTAG IM JAHRESKREIS Hl. Messe	Lektorin: Margit Mörtel
So.	25.07.	09.00 Uhr	17. SONNTAG IM JAHRESKREIS, FAHRZEUGSEGNUNG Hl. Messe in St. Jakob	Lektorin: Evelin Hinteregger
Termine August 2021				
So.	01.08.	8.30 Uhr 9.00 Uhr	18. SONNTAG IM JAHRESKREIS Rosenkranz, Beichtgelegenheit Hl. Messe	Fam. Martinz
So.	08.08	9.00 Uhr	19. SONNTAG IM JAHRESKREIS Hl. Messe	Lektor: Werner Jörgl
Fr.	13.08.	18.30 Uhr	Fatima-Wallfahrt von Teurnia nach Maria Bichl	
So.	15.08.	9.00 Uhr	MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL, Wortgottesdienst, anschl. Kräuterweihe	Lektor: Mathias Winkler
So.	22.08.	9.00 Uhr	21. SONNTAG IM JAHRESKREIS Wortgottesdienst	Lektorin: Waltraud Rasch
So.	29.08.	9.00 Uhr	22. SONNTAG DER OSTERZEIT Wortgottesdienst	Lektorin: Anni Bittner
Termine September 2021				
So.	05.09.	8.30 Uhr 9.00 Uhr	23. SONNTAG IM JAHRESKREIS Rosenkranz, Beichtgelegenheit Hl. Messe	Lektor: Fam Martinz
So.	12.09.	9.00 Uhr	24. SONNTAG IM JAHRESKREIS, Hl. Messe	Lektor: Simon Übleis
Mo.	13.09.	08.00 Uhr	Schulgottesdienst	
Mo.	13.09.	18.30 Uhr	Fatima-Wallfahrt von Teurnia nach Maria Bichl	
Mi.	15.09.	9.00 Uhr	Hl. Messe in Gemeindesaal	
So.	19.09.	9.00 Uhr	25. SONNTAG IM JAHRESKREIS Hl. Messe	Lektorin: Waltraud Rasch
Mi.	22.09.	9.00 Uhr	Hl. Messe im Gemeindesaal	
So.	26.09.	9.00 Uhr	26. SONNTAG IM JAHRESKREIS, KIRCHENCHOR Hl. Messe	Lektorin: Margit Mörtl
Termine Oktober 2021				
So.	03.10.	8.30 Uhr 9.00 Uhr	27. SONNTAG IM JAHRESKREIS Rosenkranz, Beichtgelegenheit, Hl. Messe	Lektor: Fam. Martinz
Mi.	06.10.	9.00 Uhr	Hl. Messe im Gemeindesaal	
So.	10.10.	9.00 Uhr	28. SONNTAG IM JAHRESKREIS, KINDERGOTTEDIENST Hl. Messe	Lektorin: Waltraud Rasch

Mi.	13.10.	18.30 Uhr	Fatima-Wallfahrt von Teurnia nach Maria Bichl	
So.	17.10.	10.00 Uhr	29. SONNTAG IM JAHRESKREIS, KIRCHTAG Ökumenischer Wortgottesdienst	Lektor: Werner Jörgl
So.	24.10.	9.00 Uhr	30. SONNTAG IM JAHRESKREIS, KIRECHENCHOR Hl. Messe	Lektorin: Anna Bittner



Liebe Friedhofsbesucher !

Wenn jemand von Natur her ein guter Beobachter ist, dann hat er bestimmt bemerkt, dass das Kreuz mit Herrgott am Friedhof fachgemäß restauriert wurde. Im Name der Pfarrgemeinde, möchte ich mich bei allen bedanken, die für diese Restaurierung gespendet haben.

Danke dem Herrn Mathias Winkler für seine Initiative und für die Durchführung.
Der Zustand dieses religiösen wertvollen Gegenstandes wird dadurch über für längere Zeit gesichert sein.

Pf. Karol Spinda

Bestattung Kärnten

Der letzte Weg bleibt unvergessen ...
**Jeder Mensch ist wertvoll.
Abschied mit Kultur!**

Rat und Hilfe Im Trauerfall, auch bei Ihnen zu Hause.
Sorgen Sie vor!
Wir beraten Sie einfühlsam und diskret.

T 050 199 - 6688
E feistritz@bestattung-kaernten.at

Besuchen Sie auch unser kostenloses Kondolenzportal:
www.pax-requiem.at

www.bestattung-kaernten.at

LIEBE FRIEDHOFSBESUCHER!!!

ALS VERANTWORTLICHE FÜR FRIEDHOFSVERWALTUNG UND SAUBERKEIT BITTEN WIR UM SORGFÄLTIGE TRENNUNG DES DEPONIERTEN MÜLLS.

BESONDERS BITTEN WIR KEINE ERDE IN DIE MÜLLTonne ZU WERFEN.

ALLES WIR NACH GEWICHT ABGERECHNET UND DAS KOSTET UNS EINE MENGE GELD. BITTE DAS ZU BERÜCKSICHTIGEN SONST SIND WIR LEIDER GEZWUNGEN DIE GRABGEBÜHR ZU ERHÖHEN